

Inklusion = für Alle!

Inklusion meint, dass jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft akzeptiert wird und die Möglichkeit hat, in vollem Umfang an ihr teilzunehmen.

Inklusion wendet sich damit gegen die Diskriminierung oder das „an den Rand drängen“ (Marginalisierung) von Menschen aufgrund zuschreibbarer Merkmale wie z.B. Religion, Geschlecht, Alter, Hautfarbe und körperliche oder geistige Behinderungen. Verschiedenheit wird als positiver Bestandteil von Normalität betrachtet.



Das Vorhandensein von Unterschieden und Abweichungen wird von der Gesellschaft weder in Frage gestellt noch als Besonderheit gesehen.

Auf verschiedenen politischen Ebenen wird das Thema Inklusion und wie es umgesetzt werden kann, intensiv diskutiert. Bisher existieren noch zu wenig konkrete Beispiele, wie Inklusion vor Ort funktionieren kann.

Hier will das Nordkirchener Modell einen Beitrag leisten.

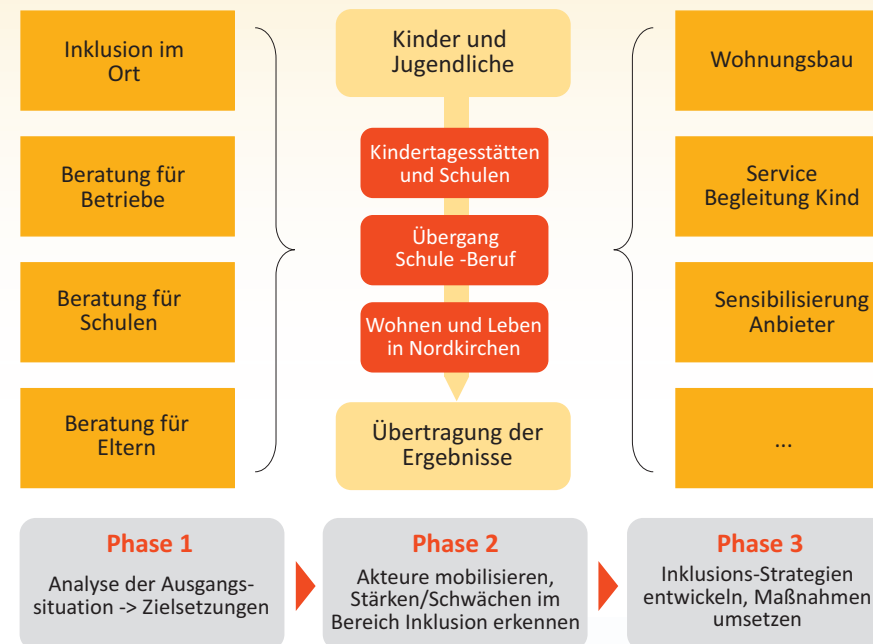


Das Nordkirchener Modell

Die Grundgedanken und zentralen Werte inklusiver Prozesse werden in Nordkirchen als wichtig und nachhaltig angesehen. Daher soll im Rahmen der Regionale 2016 ZukunftsLAND in Nordkirchen ein konkretes Projekt umgesetzt werden, in dessen Rahmen eine Inklusions-Strategie auf Gemeindeebene entwickelt werden soll. Diese Strategie hat **drei Schwerpunktbereiche**, die für das Thema Inklusion wichtig sind: **Kindertagesstätten und Schulen**, der **Übergangsbereich Schule zu Beruf** und der Bereich **Wohnen und Leben**.

Breite Basis

Das Gelingen von Inklusion ist maßgeblich abhängig von den Akteuren vor Ort. Daher ist es unabdingbar, viele Gruppen aus Nordkirchen und darüber hinaus in den Prozess mit einzubeziehen. Da in Nordkirchen schon lange Erfahrungen in diesem Bereich vorliegen, bietet die Gemeinde eine erfolgversprechende Ausgangsposition und die



Region kann von diesen Erfahrungen profitieren. Der Austausch mit übergeordneten Einrichtungen und Akteuren aus anderen Regionen, die erste Erfahrungen in diesem Bereich sammeln, ist dabei für das Projekt sehr wichtig.

Die Phasen im Modell

In der ersten Phase des Projektes werden zunächst die Ausgangssituation analysiert sowie Zielgruppen festgelegt, die Zielstellung für Nordkirchen konkretisiert und erste Netzwerke aufgebaut. Auf dieser Basis können dann in einer zweiten Phase Stärken und Schwächen im Bereich Inklusion herausgearbeitet und zielgruppenspezifische Handlungsfelder festgelegt werden. In der dritten Phase, der Umsetzungsphase, werden dann konkrete Maßnahmen festgelegt und umgesetzt. Dies können Pilotprojekte sein, Kampagnen, Service-Systeme oder auch bauliche Maßnahmen.



Veranstaltungsprogramm

14:00 Begrüßung

Dietmar Bergmann, *Gemeinde Nordkirchen*
Andreas Wachtel, *Kinderheilstätte Nordkirchen*
Dr. André Wolf, *Regionale 2016-Agentur*

14:20 Impulse

Hubert Hüppe, *Beauftragter der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen*
Norbert Killewald, *Beauftragter der Landesregierung für die Belange behinderter Menschen*
Dorothee Feller, *Regierungsvizepräsidentin*

15:00 Inklusion aus wissenschaftlicher Perspektive

Dr. phil. Johannes Schädler, *Universität Siegen*

15:20 Pause

15:30 Projektidee Regionale 2016: Nordkirchen - auf dem Weg zur inklusiven Gemeinde. Konkrete Erwartungen

Dr. Frank Bröckling, *Büro planinvent*
Maria Arnschink, *Heilpädagogische Kindertageseinrichtung für Kinder mit und ohne Behinderung der Kinderheilstätte Nordkirchen*
Angela Tönnis, *Mauritiusgrundschule*
Norbert Heßling, *Maximilian-Kolbe-Schule der Kinderheilstätte Nordkirchen*
Dr. Jürgen Grüner, *Wirtschaftsförderungsgesellschaft*
Dietmar Bergmann, *Gemeinde Nordkirchen*
Thomas Pliquet, *Kinderheilstätte Nordkirchen*

16:15 Diskussion

17:00 Imbiss

05.09.2012
14-17 Uhr
Kinderheilstätte
Nordkirchen



Projektträger

Das Projekt wurde initiiert von der Gemeinde Nordkirchen in Zusammenarbeit mit der Kinderheilstätte Nordkirchen. Es soll im Rahmen der Antragstellung als Projekt der Regionale 2016 ZukunftsLAND umgesetzt werden.



Kinderheilstätte
Nordkirchen



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Ansprechpartner im Projekt

Das Nordkirchener Modell zur Inklusion lebt vom Mitmachen. Zu diesem Zweck gibt es Ansprechpartner, die bei Fragen und Anregungen rund um das Thema Inklusion für Nordkirchen zur Verfügung stehen und sich über eine Kontaktaufnahme freuen. Wenden Sie sich dazu gern an



Dietmar Bergmann
Bürgermeister der Gemeinde Nordkirchen
Bohlenstraße 2, 59394 Nordkirchen
Tel.: 02596 917-152
Mail: dietmar.bergmann@nordkirchen.de



Thomas Pliquet
Leiter der Kinderheilstätte Nordkirchen
Mauritiusplatz 6, 59394 Nordkirchen
Tel.: 02596 58-102
Mail: info@kinderheilstaette.de



Kinderheilstätte
Nordkirchen



ZukunftsLAND
Regionale 2016

Nordkirchen - auf dem Weg zur inklusiven Gemeinde



Ein Projekt zur Förderung
des gemeinschaftlichen Lebens

Auftaktveranstaltung

am 5. September 2012, 14 - 17 Uhr
in der Kinderheilstätte Nordkirchen

